Heinz Strunk

Interview: Martina Kix

Der Autor und Musiker Heinz Strunk erklärt, warum er nicht an Paarbeziehungen glaubt und warum Industriegebiete der beste Ort für die letzte Ruhe sind.

Heinz Strunk, 52, wurde mit »Studio Braun« und dem Buch »Fleisch ist mein Gemüse« bekannt. Zuletzt erschien sein Album »Sie nannten ihn Dreirad«. Er tourt aktuell mit der Show »Das Strunk-Prinzip«.

»Schreiben bedeutet Geben, Geben, Geben. Meine Texte überarbeite ich oft fünfzehn Mal. Erst am Ende bekommt man etwas zurück.«

»Dass ich im Arbeiterviertel Hamburg-Harburg groß geworden bin, hat mich geprägt: Im großbürgerlichen Blankenese hätte ich meine Art von Humor nicht entwickeln können.«

»Dass man alt wird, merkt man daran, dass man sich aus dem Nachtleben zurückzieht. Mein Feier-Gen ist mir abhandengekommen.«

»Jeder Subkultur-Performer, der arrogant-nischigen Elektro-Trash-Punk macht, will ein Weltstar werden. Alles andere ist Koketterie.«

»Pseudonyme sind albern. Ich habe mir 1992 den maximal doofen Metzgernamen Heinz Strunk ausgesucht. Im Nachhinein wäre ich besser bei Mathias Halfpape geblieben.«

»Scooter-Konzerte sind magic. Man kann das albern finden, aber ich war auf drei Konzerten und stehe dazu.«

»Der schönste Ort für die letzte Ruhe ist der Wiener Zentralfriedhof. Ich möchte allerdings auf dem Friedhof der Altenwerder Kirche in Hamburg liegen. Industriegebiet und A7 – das rührt mich.«

»Verlässt man sich auf das Konzept der reproduzierenden Zweierbeziehung, ist man angreifbar für Einsamkeit. Kaum sind die Kinder aus dem Haus, scheitert die Ehe und man steht dumm da. Damit mir das nicht passiert, lebe ich lieber gleich alleine.«

»Tagebuch schreiben ist sinnlos. Es ist wirklich egal, ob man am 1. Juli 1999 ein Spiegelei gegessen oder einen Ausflug mit dem Rad unternommen hat.«

»Soziale Medien wie Facebook finde ich sehr unangenehm. Twitter? Niemals! Es ist nicht gut für mein Seelenheil, wenn ich mich mit einem Fußballstar vergleichen muss, dem Millionen Leute folgen.«

NEON.de-User haben vom Leben gelernt:

maryschnae252: »Mit einer Jogginghose ist man überall daheim.«

momo_bloggt: »Wer leichter glaubt, wird schwerer klug.«

MiriMupfel: »Die Nacht sollte man mit Beate Ouzo verbringen.«

Fridalevi: »Liebe ist groß, alles andere kleiner!«

Luisa.Lespoir: »Man plant und das Schicksal fällt lachend vom Stuhl.«

unglueckspilz: »Tanz weiter – hier gibt's nix zu stehen.«

Morlott: »Angst, Unwissenheit und gute Absichten sind die Eckpfeiler jeder Katastrophe.«

projectlife: »Egal wie schwer die Situation ist, ein guter Kaffee rettet vieles.«

glasscherben: »Die wirklich wichtigen Dinge bespricht man nicht mit Kater.«

Mach mit!

www.
NEON.de/mitmachen

Was hast du vom Leben gelernt? Sag es uns auf NEON.de – und vielleicht zitieren wir dich im nächsten Heft.

Foto: Robert Fischer